

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 17

Artikel: Der Tuer
Autor: E.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-480686>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der F.C. Jungboi hät d'Säsong eröffnet

Durch die Blume

Hans-Jakob hatte ein böses Weib, aber sie war nicht nur böse, sondern auch dumm. Wenn sie nicht dumm gewesen wäre, hätte sie den Hans-Jakob nicht geheiratet, denn er war im ganzen Dorf als unflätiger Grobian bekannt. So ist es denn in dieser Ehe zu manchem Streit gekommen, wobei Hans-Jakob seine Elsbeth jedesmal «a dummi strohligi Kueh» titulierte. Schließlich wurde es der Elsbeth doch zu viel und sie beklagte sich beim Pfarrer über diese Beschimpfungen von Seite ihres Mannes.

Der Pfarrer, der beide zur Genüge kannte, ließ den Hans-Jakob zu sich kommen und machte ihm ernste Vorhalte. Er als der Gescheitere soll doch vernünftiger sein, sein Temperament etwas meistern und sich solch ungehöriger Beschimpfungen enthalten. Man könne seiner Meinung, auch wenn sie gereizt sei, doch gemilderten Ausdruck geben. Seine grobe Ausdrucksweise

sei im ganzen Dorf bekannt und er müsse es halt lernen, etwas mehr durch die Blume zu sprechen.

Hans-Jakob versprach, sich zu bessern und bei allfälligen Zwiſtigkeiten mit seinem Weibe die guten Ratschläge des Pfarrers zu befolgen. Mit diesem Versprechen verabschiedete sich Hans-Jakob vom Pfarrer und er bemühte sich wirklich, es auch zu halten. Aber nach einigen Wochen kam es wieder zu einer lauten Auseinandersetzung und Hans-Jakob war schon im Begriff, wieder mit seinen bekannten Titulaturen zu beginnen, als er sich an das dem Pfarrer gegebene Versprechen und die guten Ratschläge erinnerte. Mehr «durch die Blume» hat doch der Pfarrer gesagt. Also meisterte Hans sein Temperament und sagte zu seiner Elsbeth ganz gelassen:

«Los Elsbeth, i ha em Pfarrer verschproche, Dir nie meh dummi, schtrohligi Kueh z'säge. Das Verschproche will i halte. Aber i mueß dir doch säge, wens Dim Verschtand noch gieng,

köntescht Du de Winter dur a paar Füederli Heu frässe und e schös Quantum Milch geh!»

Vali

Der Tuer

«Welche Stellung hatten Sie in Ihrer letzten Stelle inne?» fragte der Direktor den Stellenbewerber.

«Ich war ein Tuer, Sir.»

«Ein Tuer? Was ist denn das?»

«Well, Sir, sehen Sie, wenn mein Chef wünschte, daß irgend eine Sache getan werde, sagte er es dem Korrespondenten, der sagte es dem Buchhalter. Der Buchhalter sagte es dem Magaziner und der Magaziner sagte es dann mir.»

«So, und was geschah dann?»

«Well, Sir, da sonst niemand mehr da war, dem ich es hätte sagen können, tat ich es.»

(aus dem Englischen von E. S.)



E. Meyer, Basel, Güterstraße 146

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—, Kurpackung Fr. 25.—.

General-Depot: Straußapotheke, Zürich beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59 Postschek VIII 16689

Chianti-Dettling



Vino tipico della Zona classica

Bekömmlicher Tischwein säurearm und stärkend

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN